Objekt:	Hammerflügel
Museum:	Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg Am Grünen Gitter 2 14414 Potsdam 0331.96 94-0 info@spsg.de
Sammlung:	Uhren und Musikinstrumente
Inventarnummer:	V 13

Beschreibung

Eine Inschrift unterhalb des Resonanzbodens bezeugt die Herkunft dieses Hammerflügels aus der Werkstatt des berühmten Klavier- und Orgelbauers Gottfried Silbermann im sächsischen Freiberg aus dem Jahr 1746. Ein Jahr später erwarb Friedrich II. einen zweiten Flügel von ihm. Er befindet sich seit 1769 im Konzertzimmer der Königswohnung im Neuen Palais. Ursprünglich waren beide im Stadtschloss Potsdam aufgestellt, wo sie Johann Sebastian Bach bei seinem Besuch im Mai 1747 spielte. Damals gehörten die Silbermann-Flügel „forte und piano“ zu den universellsten und besten Tasteninstrumenten für professionelle Musiker.

Silke Kiesant

Grunddaten

Material/Technik:	Kasten: Eiche (Holz) - Resonanzboden: Fichte (Holz) - Gestell: Nussbaum (Holz) - Tastenbelag: Elfenbein - 2 Hebel (Frontzug) rechts u. links der Klaviatur: Eisen - Leiste, die in den Absatz der Dämpferspäne eingreift: Birnbaum (Holz) - 2 Hebel hinter dem Stimmstock; Federn: Messing - an den Tasten: Leder - Tastenbelag: Ebenholz
Maße:	Außenmaß: Höhe: 94.00 cm Breite: 232.00 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1746

wer	Gottfried Silbermann (1683-1753)
wo	Freiberg (Sachsen)

Schlagworte

- Hammerklavier
- Musikinstrument
- Tasteninstrument

Literatur

- Hoffmann, SabineBetrachtungen zum heutigen Zustand des Silbermann-Hammerflügels im Neuen Palais, Potsdam, in: Jahrbuch des Staatlichen Instituts für Musikforschung, Preußischer Kulturbesitz, 28, 2001. , S. 204-223
- Krickeberg, DieterJohann Sebastian Bach und die Hammerflügel von Gottfried Silbermann, in: Jahrbuch des Staatlichen Instituts für Musikforschung, Preußischer Kulturbesitz, 1998. , S. 98-105
- Restle, ConnyGottfried Silbermann und die Hammerflügel für den preußischen Hof in Potsdam, in: Jahrbuch des Staatlichen Instituts für Musikforschung, Preußischer Kulturbesitz, 28, 2001. , S. 189-203